

Ausführlich geht Becker auf die Geschichte der Agnes Bernauer ein. Er schildert deren Geschichte in nüchternem Ton und lässt dabei das besonders Abscheuliche der Hinrichtung klar hervortreten. Die Bogener Bürger erfahren in diesem Buch vom Leiden und der Flucht (1633) des Abtes Veit Höser aus Oberaltaich. Gerade in Zeiten von Kriegen (wie in der Gegenwart) überschreitet die Schilderung von grausamen Tötungen den Bereich reiner Unterhaltung. Sind viele Geschichten aus fernen Zeiten, so erweist sich der Schaderer Hans als ein etwas näherer Zeitgenosse, der durch einen Eingriff in den Eisenbahnbau den technischen und gesellschaftlichen Fortschritt behindert. Diese Beispiele zeigen die inhaltliche Breite der Erzählungen von Herbert Becker. Er findet mit einem sachlichen Erzählton mit humorvollen Wendungen eine adäquate Darstellungsform.

Das Buch ist anspruchsvoll und gut ausgestattet. Die Fotografien von Christian Greller betonen die romantisch-schauerliche Sichtweise und geben die Stimmung der Geschichten gut wieder. Zusätzliche Informationen sind am Seitenrand zu finden. So eignet sich dieses Büchlein gut zum Genuss der staaden Zeit mit ihren Geistern und Gespenstern. Dabei könnte man auch auf die Idee kommen, dass die „unheimlichsten Orte“ nicht nur in der Vergangenheit zu finden sind, sondern auch in der Gegenwart.

Leider verzichtet der Verlag beim Titel nicht auf reißerische Signalwörter und tut damit dem solide und gut formulierten Inhalt Unrecht.

**Wolfgang Hammer**



**Herbert Becker, Christian Greller: Von Hexen, Geistern und Verbrechern. Die unheimlichsten Orte in Straubing und im Landkreis Straubing-Bogen, Süd-Ost-Verlag, Regenstein 2024, 160 S., 17,90 Euro**

Der Süd-Ost Verlag und Herbert Becker führen die Leser tief in die Urgründe des menschlichen Lebens ein. Mit zweiunddreißig Geschichten eröffnet Becker dem Leser Einblicke in das Schattenreich des Bösen. Er beschränkt seine Auswahl auf die Stadt Straubing und den Landkreis Straubing-Bogen.